



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr hatten den Brand schnell unter Kontrolle.

Fotos: Heinzl

Erneut ein Brand im Lindenviertel

EINSATZ In einem Wohnblock an der Lindenstraße ist am Freitagabend ein Feuer ausgebrochen. Verletzt wurde niemand, aber der Schaden ist beträchtlich.

VON HUBERT HEINZL

SCHWANDORF. Nach Angaben der Polizei vor Ort wurde die Feuerwehr kurz vor acht Uhr alarmiert, dass der Dachstuhl eines vierstöckigen Wohnblocks am Eingang der Lindenstraße in Brand geraten sei. Sämtliche Feuerwehren aus dem Stadtgebiet, dazu die Wehren aus Nittenau und Burglengelfeld rückten aus, um ein Übergreifen des Feuers auf weitere Mietshäuser zu verhindern. Am Ende waren über 100 Feuerwehrleute vor Ort, die das Feuer nach etwa einer halben Stunde unter Kontrolle hatten. Allerdings hatte sich der Brand über den Spitzboden auf zwei weitere Wohneinheiten ausgebreitet.

Personen kamen bei dem Feuer zum Glück nicht zu Schaden. Zwar wurden vier Anwohner ärztlich behandelt, aber nicht aufgrund von Brandverletzungen. Die Bewohner der drei betroffenen Mietshäuser mussten ihre Wohnungen verlassen und wurden vom Roten Kreuz in der Geschäftsstelle an der Kopernikusstraße betreut. In acht Wohneinheiten musste die Polizei nach eigenen Angaben die Türen aufbrechen, um sicherzustellen, dass sich dort niemand mehr aufhielt.

Über die mögliche Brandursache gab es am Freitagabend keine Aussagen von den Einsatzkräften. Brandfahnder der Kripo Amberg nahmen



Über 100 Einsatzkräfte der Feuerwehr waren ins Lindenviertel ausgerückt.

EINSATZGESCHEHEN

► **Einsatzkräfte:** 130 Mitglieder der Stützpunkfeuerwehr aus Schwandorf, sowie von fünf Ortsteilfeuerwehren waren im Einsatz. Außerdem eilten die Feuerwehren aus Nittenau und Burglengelfeld mit ihren Drehleitern zur Hilfe. Weitere Kräfte des BRK betreuten die Anwohner.

► **Schaden:** Die Schadenshöhe ist derzeit noch nicht absehbar, dürfte aber mindestens im sechsstelligen Bereich liegen. Die Anwohner von insgesamt 14 Mietparteien sind durch das Feuer betroffen. Ihre Wohnungen wurden durch das Löschwasser teils schwer in Mitleidenschaft gezogen.

► **Vorgeschichte:** Im März hatte der benachbarte Block des Reihenhauses in der Lindenstraße gebrannt. Der Schaden lag bei 300 000 Euro. 100 Einsatzkräfte waren im Einsatz. 75 Bewohner des Reihenhauses mussten evakuiert werden. Ein Feuerwehrmann und eine Schwangere wurden leicht verletzt. (gl)

die Ermittlungen auf. Der materielle Schaden dürfte beträchtlich sein, obwohl auch hier noch keine Schätzungen vorlagen. OB Helmut Hey, der von der Rettungswache vorsorglich alarmiert worden war und zum Brandort eilte, wies darauf hin, dass

durch das Löschwasser aufgrund der hölzernen Fehlbodendecken mit einem hohen Schaden zu rechnen sei.

Was unter den zahlreichen Schauspielern, die trotz EM-Viertelfinale die Straßen säumten, für Spekulationen sorgte: Im März dieses Jahres hatte es

nur zwei Häuserblocks an der Lindenstraße ebenfalls gebrannt. Auch damals war das Feuer im Dachstuhl eines Mietshauses ausgebrochen. Es entstand ein Schaden zwischen 200- und 300 000 Euro; 29 Menschen mussten ihre Wohnung räumen.